

Landkreis

Vortrag über Handchirurgie

Die Abteilung Plastische Chirurgie und Handchirurgie der Kreisklinik Ebersberg lädt für Mittwoch, 16. Oktober, um 18.30 Uhr, zum Informationsabend zu dem Thema „Chronische Schmerzen am speichenseitigen Handgelenk“ in den Speisesaal ein. Handchirurgen erklären häufige Ursachen und die Behandlung von Erkrankungen der Hand wie die Abnutzung des Daumen-Sattelgelenks, Sehnencheiden-Entzündungen oder das „Überbein“ am Handgelenk bei jungen und älteren Patienten. In der anschließenden Diskussion wird ausführlich auf Diagnose, Therapie und Erfolgsaussichten eingegangen. Bei einem Stehempfang besteht die Möglichkeit für ein persönliches Gespräch mit Chefarzt Timm O. Engelhardt und seinem Ärzteteam. Der Eintritt ist frei.

Vaterstetten

Senioren-Fahrdienst in Planung

Der Förderverein Senioren Vaterstetten lädt ein zur Versammlung am Mittwoch, 9. Oktober, um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Hauptthema ist die Planung des Fahrdienstes, damit das Projekt möglichst bald Fahrt aufnehmen kann. Es werden dringend weitere ehrenamtliche Fahrer gesucht. Interessenten sind eingeladen.

Ebersberg

Neue Wohnformen finden

Die nächste „WohnSinn“-Veranstaltung der Transition Initiative unter dem Motto: „Wohnen mal anders denken, gemeinsam Lösungen finden“ wird am Samstag, 12. Oktober durchgeführt. Das Treffen ist von 15 bis 17 Uhr im Gemeindesaal der evangelischen Kirche.

Museumsnacht

Das sind die Gewinner

Die Freikarten für die Lange Nacht der Museen, die die Ebersberger Zeitung am Wochenende verlost hat, waren sehr begehrt. Das Losglück musste deshalb entscheiden. Gewonnen haben je zwei Freikarten für die Museumsbesuche Manuela Stöckl aus Anzing, Theresia Hanslmaier aus Emmering, Theresia Konradl aus Grafing, Rudolf Fiehl aus Forstinning und Peter Seemüller aus Neumühlhausen. Die Heimatzeitung wünscht diesen Lesern unterhaltsame Stunden. Bitte die Karten bald in der Redaktion der Ebersberger Zeitung abholen.

USER-Kommentar

„Gesetz ist Gesetz, die Beamten waren zur Anzeige gezwungen. Man wird aber mit einem milden Urteilspruch rechnen dürfen.“

DaBeDa, User auf merkur.de zu unserem Artikel „Mann findet Waffe und bringt sie zur Polizei – Anzeige“.



Auto rast frontal in Lastwagen: 56-Jähriger schwerst verletzt

Es grenzt an ein Wunder, dass der Fahrer des roten Citroen Berlingo diesen Frontal-Crash überlebt hat. Am Montag gegen 16.30 Uhr war ein 56-Jähriger aus dem Landkreis Erding auf der Flughafentangente Ost von der A 94 in Richtung Erding unterwegs. Zwischen der A 94-Ausfahrt und der Anschlussstelle Markt Schwaben kam der Pkw nach Anga-

ben von Sebastian Dudov von der Polizei Poing aus noch unbekanntem Gründen auf die Gegenfahrbahn. Dort nahte in diesem Moment ein Sattelschlepper, der von einem 50-Jährigen aus Weißenfels gesteuert wurde. Er versuchte noch, dem Auto auszuweichen, erwischte es dann aber frontal. Die Wucht des Aufpralls war so hoch,

dass die rechte Front des Citroen komplett abgerissen wurde. Hätte hier ein Mensch gesessen, hätte er den Unfall vermutlich nicht überlebt. Der Pkw schleuderte von der Straße und blieb in der Wiese stehen. Der Fahrer erlitt schwerste Verletzungen und musste von der Feuerwehr mit schwerem Gerät aus dem völlig zerstörten Wrack befreit

werden. Nach der Erstversorgung vor Ort wurde der Erdinger von der ADAC-Luftrettung in eine Münchener Klinik geflogen. Mitten im abendlichen Berufsverkehr musste die FTO für mehrere Stunden gesperrt werden, hunderte Fahrzeuge wurden über die A 94 und Markt Schwaben umgeleitet. Die Staatsanwaltschaft beauftragte ein

unfallanalytisches Gutachten. Den Schaden beziffert die Polizei mit mindestens 20 000 Euro. Der Sattelzug musste abgeschleppt werden. Beide Fahrzeuge ließ die Staatsanwaltschaft sicherstellen. Im Einsatz waren neben Polizei und Rettungsdienst die Feuerwehren Anzing, Gelling, Markt Schwaben und Parsdorf.

TEXT HANS MORITZ/FOTO: FIB

Landkreis Opfer eigenen Erfolgs

Wachstum mit Nachteilen: Planungsverband zeichnet Entwicklung von drei Jahrzehnten nach

VON MICHAEL SEEHOLZER

Landkreis – Zur künftigen und angemessenen Flächennutzung im Landkreis Ebersberg hat jeder eine Meinung. Oft genug allerdings kommen dabei die Argumente etwas aus dem Bauch. Deswegen müssen sie noch nicht falsch sein. In den öffentlichen Debatten spielen aber zwei Faktoren regelmäßig eine große Rolle: Die Bevölkerungsentwicklung und die Zahl der Beschäftigten in den jeweiligen Regionen.

Der Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum hat in diesem Zusammenhang aktuell Daten und Fakten als Grundlage für die Diskussion zusammengetragen und diese Sammlung enthält eine Reihe von interessanten Aussagen für den Landkreis Ebersberg. Das beginnt mit einem Blick auf die Entwicklung der letzten 30 Jahre. Starkes Wachstum hat immer Wirkung in mehrere Richtungen, weshalb die Fachleute auch das Bild vom „Opfer des eigenen Erfolgs“ bemühen.

Neben dem Geburtenniveau bestimmen die Lebenserwartung und das Verhältnis von Zu- und Abwanderung die demografische Struktur in unserer Region. Für den Landkreis Ebersberg ist dabei von 1987 bis zum Jahr 2017 ein Zuwachs bei der Bevölkerung um etwa 47 Pro-



Der Landkreis Ebersberg ist landschaftlich reizvoll und als Standort für Unternehmen und Betriebe interessant.

FOTO: JOHANNES DZIEBALLA

IHK-UMFRAGE

Mit Unternehmernetzwerken und Straßenzustand zufrieden

Die Industrie- und Handelskammer hat Noten vergeben für den Standort Oberbayern. Sie resultieren aus einer Stichprobe, in der Unternehmen aus der Region zu ihrer Zufriedenheit befragt wurden. Es ging um 44 Standortfaktoren – unter anderen in den Kategorien Infrastruktur, Arbeitsmarkt, Standortkosten, Marktpotential und Attraktivität des allgemeinen Umfeldes. Auch der Landkreis Ebersberg wird in dieser Umfrage aufgeführt, an der sich insgesamt 2817 Betriebe beteiligten. Vergeben wurde die Noten 1 von sehr gut bis 5 zu sehr schlecht/ungenügend. Die Region Oberbayern erhielt dabei die Gesamtnote 2. Zu den einzelnen Ergebnissen im Landkreis

zent festzustellen. Signifikant stärker gewachsen sind im Vergleich dazu die Landkreise Erding (+ 58 Prozent) und Freising (56 %).

Freilich gibt es im Kreis Ebersberg eine Gemeinde,

die in dieser Hinsicht einen Spitzenreiter darstellt. Das ist Poing mit einem Zuwachs von 161 Prozent. Stärker gewachsen ist im regionalen Vergleich nur noch Halbermoos im Landkreis Frei-

Problemüll-Sammlung

Landkreis – Problemüllsammlungen werden an zwei Tagen im Oktober im Kreis durchgeführt: Freitag, 11. Oktober, von 8.45 bis 9.45 Uhr am Sandberg in Aßling, 10.30 bis 12 Uhr in der Münchner Straße 4 in Zorneding, 13 bis 14.45 Uhr am Wertstoffhof (Föhrenweg) in Vaterstetten und von 15.30 bis 16.30 Uhr vor dem P+R-Gebäude in der Münterstraße in Markt

Schwaben. Samstag, 12. Oktober: 8 bis 9 Uhr am Volksfestplatz in Poing, 9.30 bis 11 Uhr in der neuen Poststraße, Parkplatz in Baldham-Vaterstetten, von 11.30 bis 12.30 Uhr am Bauhof, Birkenstraße in Oberpfraamern, von 13.45 bis 14.45 Uhr beim Rathaus in Kirchseeon und von 15.15 bis 16.15 Uhr am Parkplatz hinter dem Eisstadion in Grafing.

Wer jetzt annimmt, dass in den vergangenen 30 Jahren alle Gemeinden im Großraum München ein Bevölkerungswachstum aufweisen,

liegt falsch. Ausgerechnet am schönen Tegernsee zum Beispiel wurde ein Minus von fast 25 Prozent festgestellt. Im Süden der Landeshauptstadt gibt es einige Gemeinden, die geschrumpft sind.

Es werden wieder mehr Kinder geboren. Mit einer Geburtenziffer von 1,58 je Frau liegt der Kreis Ebersberg im Mittelfeld. Allerdings schwankt diese Zahl zwischen den einzelnen Kreisen kaum und repräsentiert damit sozusagen einen überregionalen Trend. Und das Bevölkerungswachstum geht weiter, wobei der Landkreis Ebersberg mit plus 13 Prozent bis zum Jahr 2037 zu den absoluten Spitzenreitern gehört. Zum Vergleich: Der Stadt Rosenheim wurde für den gleichen Zeitraum ein Wachstum von lediglich 3,7 Prozent prognostiziert.

Die Bevölkerung ist von 1987 bis 2017 in fast allen Gemeinden der Region gealtert, der Anteil der über 65-Jährigen wächst. Kleines Kuriosum: Entgegen des Trends ist im Landkreis Ebersberg in der Gemeinde Moosach ein Rückgang der über 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung um zwei Prozent festzustellen, dafür ist der Anteil der unter 17-Jährigen angestiegen. Moosach kann damit für sich in Anspruch nehmen, dass die Bevölkerung ein bisschen „jünger“ geworden ist.

Der Großraum München übt eine starke Sogwirkung aus. Von 1980 bis 2017 gab es einen erheblichen Anstieg an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Die Zahl der Arbeitsplätze ist stärker angestiegen als die der Einwohner. Spitzenreiter ist dabei die Gemeinde Forstinning, in der das Arbeitsplatzangebot gleich im genannten Zeitraum gleich um 900 Prozent zugenommen hat. Der Planungsverband warnt allerdings in diesem Zusammenhang vor falschen Schlüssen: „Bei kleinen Gemeinden ist zu beachten, dass das Wachstum sehr hoch erscheinen kann, weil die Ausgangsbasis recht gering ist.“

Für Wohnen werde heute mehr Raum je Einwohner benötigt als noch vor 37 Jahren – „eine Konsequenz des gesellschaftlichen Trends zu kleineren Haushalten“, so der Planungsverband. Durch diesen demografischen Wandel sei die Zahl der Wohnungen in der Region mit 54 Prozent stärker gewachsen als die Bevölkerung (28 Prozent). „Und das, obwohl die Kaufpreise und Mieten für Wohnraum stärker angestiegen sind als die Kaufkraft.“ Wegen des zukünftig wärmeren Klimas müsse ein Kompromiss gefunden werden zwischen den immer dichteren und den lockeren Baustrukturen mit hohen Grünanteilen.

Enkeltauglich leben

Grafing – „Enkeltauglich leben“ ist der Titel des Kurses, der am Freitag 11. Oktober, um 18 Uhr in der Volkshochschule Grafing beginnt. Es geht dabei darum, „wie der eigene Lebensstil hinterfragt und vor allem auch, wie er geändert werden kann“. Es dreht sich auch darum, Entscheidungen im Konsens zu finden, mit gutem Gewissen zu spenden, Zivilcourage zu

zeigen und außerdem um Demokratie oder ökologische Nachhaltigkeit. Kurstermine dazu sind: Freitag, 25. Oktober, 22. November, 13. Dezember, 10. Januar, 31. Januar, 14. Februar, jeweils von 18 bis 20.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Anmeldung: www.vhs-grafing.de. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Transition Town Initiative Grafing statt.

Kinder im Blick

Grafing – Beim Caritas Zentrum Ebersberg wird ein Elternkurs „Kinder im Blick“ (KIB) für Eltern in Trennung angeboten.

Der Kurs behandelt drei grundlegende Themen: „Wie kann ich die Beziehung zu meinem Kind positiv gestalten und seine Entwicklung fördern; was kann ich tun, um Stress zu vermeiden und abzubauen; wie kann ich den

Kontakt zum anderen Elternteil im Sinne meines Kindes gestalten“.

Der Kurs startet am Dienstag, 15. Oktober und findet dann sechs Mal vierzehntägig statt, in der Bahnhofstraße 1 in Grafing.

Das Materialgeld beträgt 30 Euro. Anmeldung unter (0 80 92) 2 32 41 30 oder per Mail: eb-ebersberg@caritas-muenchen.de